



Jahrgang XLIII, Nr. 3
3. Mai 2013

Pfarrbrief



Pfingsten 2013

Pfarrwerfen
Werfenweng
Tenneck
Werfen

Ein Mensch wird gesucht,
einer unter drei Milliarden:
Größe und Aussehen unwichtig,
Bankkonto und Wagentype nebensächlich.
Geboten wird
eine interessante Tätigkeit für die Mitmenschen.
Gefordert wird
unmenschlich viel:
Mehr hören
als reden,
mehr verstehen
als richten,
mehr helfen
als klagen.
Ein Mensch wird gesucht für ein Ehrenamt.
Für Dankbarkeit
wird keine Garantie übernommen.
Sollten Sie
sich der Arbeit gewachsen fühlen,
melden Sie sich
bitte so bald wie möglich
beim nächstbesten Pfarrer!

Liebe Pfarrfamilie!

Am Pfingsttag feiern wir die Ausgießung des Heiligen Geistes über den Jüngern des Herrn. In Folge feiern wir auch unsere Geisttaufe. Durch den heiligen Geist erkennen die Apostel die Macht und Größe Gottes, sie erkennen Seinen Heilsplan und die Gänze Seiner Liebe. Diese Gnade verwandelt ihr Leben. Es drängt sie hinaus zum Zeugnis. An diesem Tag erkennen sie die heiligste Dreifaltigkeit. Sie verstehen, dass die Erlösung das Werk des liebenden, einen und dreifaltigen Gottes ist. Sie erkennen, dass sie fortan selbst Teil dieses Lebens in Liebe sind. Eine Macht, die viel größer ist, als ihr eigenes Unvermögen, erfüllt sie und macht sie glücklich.

Seit diesem Tag steht das Reich Gottes allen offen, die an Ihn glauben. Durch den heiligen Geist haben wir Anteil am Leben Gottes durch die Sakramente. Mit der Gabe des himmlischen Beistands beginnt eine neue Zeit im Leben der Menschheit, das Zeitalter der Kinder Gottes.

Durch den heiligen Geist, den Lebensatem, wie ihn die Bibel nennt, ist die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen (Röm 5,5). Die Sünde verwundete den Menschen, doch durch das Wirken des Geistes Gottes erhält der Mensch in der Vergebung einen steten Neuanfang. Fortan ist Liebe und Treue, tiefe anhaltende Lebensfreude keine leere Illusion mehr, kein schöner Traum, sondern Berufung und Verheißung Gottes. Aber wie zu diesem Ziel gelangen? Durch den gelebten Glauben. »Es genügt zu lieben. Das ist das Einzige, das Gott erwartet« sagt die heilige Bernadette einmal.

Ein hohes Ziel? Eine schier unerreichbare Aufgabe? Gottes Geist wird uns Frucht bringen lassen, denn er ist es, der »der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt, noch über euren guten Willen hinaus« Phil 2,13.

Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung (Gal5, 22-23) finden wir auch in unserer Gemeinde. Ich sehe sie in den jungen Paaren, die das Ja-Wort geben, in Menschen, die unbeachtet – aus purem Mitleid – anderen ihre Zeit schenken, um ihnen in ihrem Kummer nahe zu sein. Ich sehe die vielen stillen Dienste, die in unseren Pfarren getan werden in großer Treue und Freundlichkeit, sei es das Mesnern, Pfarrblattaustragen, Gratulieren oder Beten. Ich denke an die helfenden Hände, die da sind, wenn es darum geht, etwas anzupacken, sei es »nur« das Umschneiden eines Baumes oder das Organisieren einer Lesung zugunsten unserer neuen Orgel. Ich sehe engagierte Tischmütter in Pfarrwerfen, Werfen, Werfenweng und Tenneck in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung.

Wenn ich persönlich an Pfingsten denke, dann denke ich freilich an das große Geschenk der Gegenwart Gottes in unserem Leben und an die Kirche, aber zum anderen erfüllt mich auch tiefe Dankbarkeit für die vielen Talente, die in unserem Pfarrverband da sind und von Euch eingebracht werden. Kirche ist das Werk des Heiligen Geistes und Er wirkt in jedem von uns.

»Der Heilige Geist versetzt in das Paradies zurück; er führt zum Himmelreich und zur Annahme an Kindes statt, lässt voll Vertrauen Gott Vater nennen und an der Gnade Christi teilhaben, Kind des Lichtes genannt werden, und die ewige Herrlichkeit mitbesitzen« sagt der heilige Basilius einmal.

Der Heilige Geist verwandelt Dein Leben.

Liebe Firmlinge! Ihr habt diesen Pfarrbrief mit Euren Erfahrungen und Wünschen gestaltet. Mein Wunsch ist es, dass Ihr erkennt, dass Ihr immer willkommen seid im Haus Eures »Vaters«, dass die Kirche Eure Kirche ist, dass wir als Kirche uns über Euch freuen und auf Euch zählen. Ihr seid die Zukunft der Erde, und das Leben auf dieser Erde wird maßgeblich davon geprägt sein, wie Ihr den Glauben lebt. Gottes Geist wird Euch stärken und Mut machen. Gottes Geist wird uns gute Vorbilder sein lassen, und miteinander werden wir an einer guten Welt für alle bauen, dem Reich Gottes.

Mit 1. September dieses Jahres wird die Stelle des Pastoralassistenten neu besetzt werden. Vorab möchte ich schon hier die Gelegenheit ergreifen unserer Pastoralassistentin Drin. Anna Grabner für ihre Zeit hier zu danken. Für ihre Zukunft wünsche ich ihr Gottes Segen und die stete Bereitschaft sich durch Seinen Geist führen zu lassen.

Euer



Der Heilige Geist: Die kostbare Gabe von oben für uns auf Erden!

»Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!« Es ist ein kurzer und doch für das Glaubensleben entscheidender Augenblick, wenn bei der Firmung der Firmspender diese Worte spricht und dabei dem Firmling mit dem Daumen der rechten Hand ein Kreuzzeichen mit dem Chrisamöl auf die Stirn zeichnet. Dabei wird der Firmling mit dem Vornamen ganz persönlich angesprochen und der/die Firmpate/-in begleitet seinen/ihren Firmling in diesem Augenblick und legt die rechte Hand auf die rechte Schulter des Firmlings.

Es ist schön, dass in unseren Pfarrgemeinden noch viele Jugendliche dieses Sakrament empfangen und sich monatelang darauf vorbereiten, unter Anleitung der Firmhelfer/-innen und der Verantwortlichen für die Firmvorbereitung. Der Heilige Geist ist ja nicht irgendeine Gabe, sondern die kostbare Gabe Gottes für uns. Es ist gut, dass wir vom Heiligen Geist und seinem Wirken in kräftigen und ausdrucksstarken Bildern und Worten sprechen: Feuerzungen, Feuersglut, Sturmesbrausen, Sturmeswind, Lebensatem, Kraft Gottes, Geistesgaben. Der Heilige Geist bewegt und erneuert, er stärkt und er tröstet, er

richtet auf und er lässt klar erkennen. Die Farbe des Heiligen Geistes ist rot, Farbe des Blutes und des Lebens, damit hängt zusammen Farbe bekennen im Leben.

All dies soll uns verdeutlichen, wie wichtig der Heilige Geist ist und dass wir allen Grund haben, die Sendung des Heiligen Geistes mit einem eigenen Fest im Kirchenjahr zu begehen, nämlich zu Pfingsten. Dieses Fest wird auch »Geburtsfest der Kirche« genannt. Denn damals kam der Heilige Geist in seiner ganzen Fülle in Feuer und Sturmesbrausen auf Maria, die Apostel und Jünger herab; alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und dieser Geist war nicht ohne Wirkung geblieben. Die Apostel und die Jünger konnten in verschiedenen Sprachen reden und sich verständigen, sie waren plötzlich ohne Furcht und haben dann voll Mut und Zuversicht die Frohbotschaft verkündet und sich für Jesus und sein Reich der Liebe und des Friedens ganz mächtig ins Zeug gelegt. Deshalb halte ich es für eine ganz glückliche Fügung, dass die Firmlinge des Pfarrverbandes in ihren Pfarreien gerade zu Pfingsten das Firmsakrament empfangen.

Ich danke herzlich für die Einladung, dass ich als Firmspender

angefragt worden bin und habe sehr gerne zugesagt, diesen ehrenvollen Dienst im Auftrag und im Namen unseres Herrn Erzbischofs zu tun. Den Firmlingen danke ich für ihre Bereitschaft, dass sie sich auf diesen intensiven Weg der Vorbereitung auf die Firmung einlassen und wünsche ihnen dabei viel Freude an der Gemeinschaft und viele gute und wertvolle Erfahrungen für ihr Leben und für ihren Glauben. Der Glaube ist ja für uns Menschen da und in der Gemeinschaft der Kirche kann dieser Glaube lebendig und lebensnah erfahren und gelebt werden, wenn sich möglichst viele beteiligen und sich aktiv einbringen in das Leben der Pfarrgemeinden. Auch das ist eine Gabe des Heiligen Geistes, wenn jemand bereit ist, seine Begabungen und Talente einzubringen.

Wir neigen als Menschen recht oft dazu, dass wir fragen: »Was bringt mir das, was habe ich davon?«. Eigentlich kann es gut auch einmal umgekehrt sein: »Was haben die anderen von mir, was kann ich für die anderen tun?« Ob in einer Gemeinschaft, einer Gemeinde, in der Pfarre und Kirche: Alle sind angewiesen darauf, dass einzelne sich einen Ruck geben und mithelfen und mitarbeiten nach ihren Begabungen und Mög-

lichkeiten. Und das Schöne ist, dass die Begabungen unterschiedlich sind und dass jede einzelne Begabung wichtig ist. Der eine kann gut zuhören oder trösten, die andere wiederum hat ein besonderes Geschick im Organisieren, jemand versteht es vorzüglich zu reden, andere wiederum werken in der Stille und helfen Mitmenschen in Not.

Schließlich möchte ich alle bitten, für die Firmlinge zu beten um das Kommen des Heiligen Geistes. Es ist großartig, dass es dieses Fürbittgebet gibt, dass sich viele bereit erklärt haben, ganz persönlich für einen Firmling in den Tagen und Wochen auf die Firmung hin zu beten. Danke dafür. Uns allen wünsche ich, dass wir offen sind für den Heiligen Geist, für den Geist Gottes, dass er in und durch uns wirken kann. Das Pfingstfest ist heuer im Pfarrverband dadurch ausgezeichnet, dass die Firmungen gefeiert werden und dass viele Jugendliche sich begeistern lassen von Gottes Heiligem Geist. Freuen wir uns mit ihnen und unterstützen wir sie durch unser Gebet und durch gute und ermutigende Worte.

*Gottfried Laireiter,
Aushilfspriester im Pfarrverband*

Liebe Pfarrfamilie von Werfen, Tenneck, Pfarrwerfen und Werfenweng!

Wie Ihr schon bemerkt habt, ist der heurige Pfingstpfarbrieff ganz dem Thema »Firmung« gewidmet.

Firmung, das Fest des Heiligen Geistes!

Das Fest, bei dem die Jugendlichen aus eigener Überzeugung »JA« sagen zu einem Leben mit Gott!

Das Fest, mitten in einer persönlichen Umbruchszeit (Abnabelung von den Eltern, Berufsfindung und Zukunftsgestaltung,...) bei dem den jungen Menschen die Gaben der »ruach«, der „Geistin“ zugesprochen werden, die ermutigt, die eigenen Fähigkeiten und Talente weiter zu entfalten und für das Reich Gottes einzusetzen!

Ein Fest, bei dem Patinnen und Paten versprechen, den jungen Leuten WegbegleiterInnen zu sein.

In unserem Pfarrverband dürfen wir heuer direkt zu Pfingsten dieses wunderschöne Fest mit unserer Jugend feiern und es freut mich ganz besonders, dass unser geschätzter Domkapitular, Konsistorialrat Dr. Gottfried Laireiter am Pfingstfest in allen drei Gemeinden das Sakrament der Firmung spendet. Danke!

Ebenso danken möchte ich den Frauen und Männern, die sich bereit erklärt haben, die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten auf die Firmung vorzubereiten. Es sind dies: Alexandra Altenhuber, Maria Arnold, Barbara Brandner, Lisa Ehrensberger, Christine Eisl, Anja Hafner, Lisbeth, Peter und Maria Holzer, Aloisia Holzmann, Eva, Reinhard und Laura Huber, Karin Klaushofer, Margret Klausner, Hildegard Loschek, Alexandra Meissl, Kornelia Müllner, Eva Rettensteiner, Anna Rückl, Manuela Saller, Martina Scharf, Michaela Sendlhofer, Michaela Starka, Christa Stocker, Karin Thurner, Manuela Vorderegger,

Raimund Weissacher, Ulrike Wilfling, Silvia Wurzer und Sonja Zechner. Dreizehn Gruppen waren es heuer und sie werden sich alle in diesem Pfarrbrief vorstellen.

Danke allen, die viel Zeit investieren und somit die Firmung ein unvergessliches Fest werden lassen: den MusikantInnen, den Chören, den KirchenschmückerInnen, ReligionslehrerInnen, den Jugendleitern, und allen, die im Hintergrund Dienste verschiedenster Art übernommen haben. Danke!

»Alles hat seine Stunde.

Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit.« Koh 3,1

Darum möchte ich Euch allen mitteilen, dass meine Zeit hier im Pfarrverband zu Ende geht und die Stelle der/des PastoralassistentIn ausgeschrieben und mit 1. September neu besetzt werden wird.

Ich bin gespannt, wohin Gottes Geist in mich führen wird und meine Fähigkeiten brauchen kann.

Vorerst aber freue ich mich auf ein fröhliches Pfingstfest mit Euch allen,

Eure

Anna Fabian

MinistrantInnenlager

29. 7. 2013 – 01. 08. 2013 im Jugendhotel
Markushof in Wagrain

Die Firmlinge aus unserem Pfarrverband stellen sich vor:

Firmgruppe: Thurner – Zechner

Auf dem Weg zur Mitte



...begegnete uns in unseren Firmvorbereitungsstunden ...

das Labyrinth des Lebens, eine lustige Rodelparty, Jesus, die Kirche als Gemeinschaft, Gestalten und Verteilen von 300 Ostereiern, Besuch im Seniorenheim Pfarrwerfen, gemeinsame Gottesdienste, viel Spaß und viel Kuchen, Besuch der SpiriNight und einige besonders nette Menschen!

Wir finden`s toll!

Mit 10 Firmlingen sind wir eine der größeren Firm-Gruppen, und wahrscheinlich auch eine der

»**B U N T E S T E N**«: Pfarrwerfener, Werfener und Tennecker aus fast allen Schulstufen von Hauptschule, Sporthauptschule und Gymnasium »coole Jungs« und »kecke Girls«, so verschieden, und doch sind wir bereits zu einer tollen Gemeinschaft zusammengewachsen. Wir treffen uns regelmäßig, meistens im Tennecker Pfarrheim, zur Firmstunde, wo unsere Gruppenleiterinnen Ulli und Anni mit uns die Themen bearbeiten, basteln, beten, singen ... und anschließend werden wir mit einer guten Jause verwöhnt. Unser Projekt für die Allgemeinheit in unserer Pfarre war das Gestalten der Osterkerzen zum Thema »Jahr des Glaubens« für Pfarrwerfen und Tenneck. Wir haben uns viel Mühe gegeben und hoffen, dass sie euch allen so gut gefallen wie uns.

In unserer Firm-Mappe haben wir uns am Anfang alle selbst beschrieben: Name, Adresse, Hobbys Aber wie sehen uns unsere Freunde? Sehen sie uns so, wie wir uns selbst? Was macht uns aus?

Wir haben versucht uns gegenseitig in einem ELFCHEN (Gedichtform mit nur 11 Wörtern – 10 Wörter beschreiben das 11. Wort) zu charakterisieren.

Diese Meisterstücke wollen wir euch nicht vorenthalten und hiermit veröffentlichen:

Pascal Moser schreibt:

groß – ist lustig – hat schwarze Haare – er geht ins Gymnasium – **LUKI**

Tobias Gratz schreibt:

witzig – bester Freund – immer cool drauf – immer für mich da - **GEORG**

Georg Weiß schreibt:

laut – cooler Freund – gut im Turnen – kann gut Ski fahren – **TOBI**

Sandra Wilfling schreibt:

sportlich – mag Süßigkeiten – geht gerne shoppen – hat einen kleinen Bruder – **MAGDI**

Xandi Gschwandtner schreibt:

klein – bisschen witzig – sehr cooler Freund – ist lustig beim Turnen – **MAXI**

Lukas Hörmann schreibt:

lustig – scheint ehrgeizig – mag gerne Süßes – guter Musiker und Fußballer – **JULIAN**

Maximilian Archam schreibt:

nett – guter Freund – kann gut Eisstockschießen – ist gut in Fußball – **PASCAL**

Magdalena Mang schreibt:

hilfsbereit – mag Natur – geht gerne wandern – hasst Nachtschnecken und Weberknechte - **MELI**

Julian Rückl schreibt:

witzig – guter Freund – kann gut Fußballspielen – ist gut in Mathematik – **XANDI**

Melanie Schrempf schreibt:

witzig – sehr sportlich – kann gut kochen – immer für mich da – **SANDR**

VIelen DANK ULLI UND ANNI !

Danke - eure Gruppenkids mit Eltern!



Von links: Lukas Hörmann, Pascal Moser, Magdalena Mang, Sandra Wilfling, Melanie Schrempf, Maximilian Archam, Tobias Gratz, Julian Rückl, Alexander Gschwandtner, (Georg Weiß).

Gut vorbereitet freuen sich auf
das Sakrament der Firmung:



Firmgruppe: Ehrensberger – Hafner

Wir sind Eisl Sandra, Kriesmayr Jana, Steger Kristina, Hinterberger Sarah, Rettensteiner Verena, Micheu Helena und Gratz Magdalena und werden das Hl. Sakrament der Firmung zu Pfingsten empfangen.

Mit unseren Firmhelferinnen Eva Rettensteiner und Christine Eisl haben wir uns auf den großen Tag vorbereitet. Mit unserem Projekt »Feuer« haben wir uns in der Pfarrkirche Pfarwerfen dargestellt.

Für unser soziales Projekt wählten wir die Lebenshilfe Bischofshofen. Wir wurden von Frau Hilde Santer freudig empfangen. Frau Santer führte uns durchs Haus und erklärte uns den Tagesablauf bei der Lebenshilfe. Danach durften wir mit den »Herrschaften«, wie sie Frau Santer nannte, mitarbeiten. Dieser Tag war für uns sehr lehrreich und wir möchten uns noch herzlich bei der Lebenshilfe und bei Frau Santer bedanken.

Als Zeichen der Gemeinschaft und als Erinnerung an unsere gemeinsamen Firmstunden bemalte jede von uns ein T-Shirt.

Auf unsere T-Shirts malten wir eine Taube als Zeichen des heiligen Geistes und eine jede schrieb ihren Namen darauf.

Es waren sehr schöne, lehrreiche und lustige Stunden, die wir in guter Erinnerung behalten werden.

Mit der Firmung nähern wir uns wieder ein Stück weiter zu Gott.

Stehend von links:
*Magdalen, Helena,
Verena, Sarah.*
Sitzend von links:
*Sandra, Jana,
Kristina.*



Die Firmgruppe von Silvia Wurzer und Michaela Sendlhofer besuchte im Rahmen ihres Firmunterrichtes die Bewohner in der Lebenshilfe in Bischofshofen.

Bei unserem »sozialen Projekt« sollen die Firmlinge sehen, dass es auch Menschen gibt, die anders sind und ihre Berührungängste gegenüber diesen Menschen verlieren.

Nach anfänglicher Scheu beiderseits, kamen wir uns beim gemeinsamen Musizieren und Spielen bald näher.

Bei der gemeinsamen Jause unterhielten wir uns über Hannah Montana und über das Kochbuch »selbst gemacht«, in dem einige der Bewohner mitwirkten.

Uns war es auch wichtig, dass die Jugendlichen erleben, dass es diese Menschen in ihrer Umgebung sehr gut haben und glücklich sind. Der Nachmittag war für uns alle eine wichtige und schöne Erfahrung, vielen Dank dafür!

Die gemeinsamen Firmnachmittage tragen dazu bei, dass die Firmlinge die Gemeinsamkeit der Gruppe erfahren und dabei verschiedene Themen erarbeiten. Sie lernen daraus, dass durch Zusammenhalt mehr erreicht werden kann.

Durch die Firmung entscheiden die Jugendlichen eigenständig, dass Jesus bzw. die Kirche in ihrem täglichen Leben einen festen Platz findet. Der Glaube soll immer gegenwärtig sein, nicht nur, wenn es uns schlecht geht. Jesus Christus soll unsere Mitte sein.



V. l.: Christina Neumayer, Theresa Grünwald, Julia Wurzer, Lisa Sendlhofer, Verena Sieder, Katharina Illmer, Andrea Lackner, Franziska Hafner.

Wir haben die Ziele unseres Lebens besprochen und sind zu dem Schluss gekommen, dass man das Leben genießen kann und dabei auf Gott vertraut.

Wir haben gelernt, dass die Firmung DAS Fest ist, bei dem wir Jugendliche uns selber für ein Leben mit Jesus entscheiden. Das Versprechen, das unsere Eltern und Paten bei unserer Taufe gegeben haben, erneuern wir ganz bewusst für unser weiteres Leben als erwachsene Christinnen und Christen.

Wir freuen uns, dass wir dieses Fest in einer großen Gemeinschaft feiern dürfen.



Vorne von links:
Mario Meißl, Florian Winter, Manuel Meissl, Jan Hochbrucker.

Hinten von links:
Sandra Meissl, Stefanie Müllner, Lisa Hochbrucker.

Firmgruppe: Loisi Holzmann



Ich heiße Maximilian Robert Leschinger,
komme aus Pfarrwerfen und ich bin 13 Jahre alt.
Ich gehe im MPG St. Rupert zur Schule.
In meiner Freizeit betreibe ich gerne Sport an der
frischen Luft. Zu meinen Lieblingssportarten gehört Judo.



Ich heiße Thomas
und ich bin 13 Ja
Ich gehe im MP
In meiner Frei
mich gerne m



Ich heiße Thomas Pausch, komme aus Pfarrwerfen
und gehe in die 3. Klasse Gymnasium in St. Rupert.
Meine Hobbys sind: Am Computer arbeiten,
mit meinem ferngesteuertem Auto fahren und es tunen,
mit meinem Quad fahren, Radfahren und natürlich mit
meinen Freunden etwas unternehmen.
Ich freu mich schon auf meine Firmung!

Ich bin Leo Buch
Ich gehe in die 3
Ich höre gerne A
Ich gehe gerne J

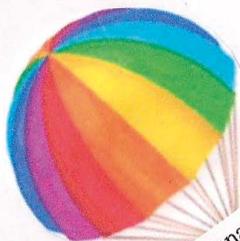
Holzmann, komme aus Werfen
ihre alt.
G St. Rupert zur Schule.
zeit musiziere ich gerne und treffe
mit meinen Freunden.



Hallo, mein Name ist Thomas Rettenegger
und ich bin 13 Jahre alt. Ich komme aus Pfarrwerfen
und besuche das MPG St. Rupert. In meiner Freizeit
betreibe ich gerne Sport und treffe mich mit meinen Freunden.



egger.
B im MPG St. Rupert.
C/DC.
udo.



Anna Hafner



Nadine Danklmaier

Am 1. März 2013 war es soweit, unsere bunte Truppe traf sich zum ersten Mal bei Raimund, einem unserer Firmgruppenleiter, zur großen Freude von Tobias bei ihm zu Hause – endlich war Besuch bei ihm.

Wir waren gespannt aufeinander. Nach einer ausgiebigen Kennenlernrunde und der gemeinsamen Festlegung von Gruppenregeln, wurde die Runde richtig munter. Der Eifer und die interessanten, ehrlichen Fragen erstaunten uns Firmhelfer immer wieder und forderten uns oft heraus. Eigentlich bräuchten wir viel mehr Zeit um all die Aufgaben, offenen Fragen, kritischen Wortmeldungen und Denkanstöße zu bewältigen. Aber alle waren mit Ausdauer und Eifer bis zur letzten Minute dabei.

Der krönende Abschluss jedes Treffens war immer eine leukere Jause, die jedes Mal jemand anderer »spendete«. Da offenbarten sich richtige Backtalente.

Wir Firmhelfer sind durchaus selbstkritisch in diese Aufgabe gegangen: Wie können wir die Stunde interessant gestalten? Was erwarten die jungen Leute vom Firmunterricht? Können wir diese Aufgabe bewältigen? Können wir die Freude an unserem Glauben in rechter Art und Weise vermitteln, um das Feuer des Hl. Geistes bei den uns anvertrauten Kindern zu schüren? Schließlich müssen wir jeden dort »abholen« wo er/sie mit der eigenen Familie im Glauben steht!

Die Rückmeldungen bestärken uns nun doch in unseren Bemühungen:

Auf die Frage - was findest du gut/schlecht am Firmunterricht, warum kommst du? - kamen folgende Antworten:

Anna, Eva, Laura: Weil ich mein Taufversprechen erneuern, meinen Glauben vertiefen und der Gemeinschaft der Kirche angehören will.

Adriana, Bettina: Weil die Firmstunde abwechslungsreich und interessant ist.

Andreas P., Tobias: Die tolle selbstgefertigte Bausteinkirche, die wir gemeinsam aufgebaut und gestaltet haben!

Andreas K., Marco, Thomas: Wir finden die Übungen, Rätsel und Gespräche interessant und hoffen dadurch mehr über unseren Glauben zu lernen.

Na, wenn das kein Ansporn für uns alle ist. Auf zur nächsten Gruppenstunde!



Links beginnend im Uhrzeigersinn:

*Tobias, Thomas, Marco, Adriana, Eva, Anna, Bettina, Laura, Andreas K.,
Andreas P.*

Liebe Pfarrgemeinde,

in unseren Vorbereitungsstunden für die Heilige Firmung haben wir uns bis jetzt mit den Themen Lebensweg, Jesus und Kirche als Gemeinschaft beschäftigt und uns überlegt, wo unser Platz in der Glaubensgemeinschaft ist. Die Rede war auch von lebendiger Kirche und da ist in unserer Gruppe der Wunsch nach einer »Jugendmesse«, einmal im Monat mit rhythmischen Liedern, entstanden. Es würde uns freuen, wenn dieser Wunsch in die Tat umgesetzt werden könnte!

Im Rahmen des Firmunterrichtes haben wir auch die Osterkerze für die Pfarrkirche Werfenweng gestaltet. Das Licht ist die Quelle des Lebens und bedeutet für die Menschen Wärme und Orientierung.

Wir Firmlinge wollen zu Lichtern für andere Menschen, zu lebendigen Bausteinen dieser Kirche werden und durch das Sakrament der Heiligen Firmung »begeistert« in unser Leben starten!

In diesem Sinne freuen wir uns mit euch diesen Tag gemeinsam zu feiern!

Liebe Grüße!

Firmgruppe von Klausner Magret & Brandner Barbara



Von links nach rechts:
 Anna-Lena Gschwendtner,
 Johannes Klausner, Philipp Klausner,
 Katharina Laner,
 Max Teeling,
 Leonie Nicol, Eva Brandner, Lisa Steinberger.

Unsere Gruppe hat sich insgesamt fünf Mal zur Firmvorbereitung im Pfarrheim getroffen.

Für unser Projekt wählten wir einen »Bunten Kaffeemittag« für die Bewohner im Altenheim Werfen.

Die Firmlinge sorgten für selbstgemachten Kuchen und musikalische Umrahmung.

Die Arbeit mit den Jugendlichen war für uns drei Gruppenbegleiterinnen sowohl Herausforderung, als auch große Freude.

Hildegard, Martina & Michaela



V. l. hinten: Anna Köngeter, Vanessa Lassacher, Christine Hallinger, Andreas Mitterlechner, Elisabeth Weiß, Stefan Loschek, Vorne: Lukas Scharf, Bernd Starka.

Wir sind die Firmengruppe der Familie Holzer und wir freuen uns auf unsere Firmung.

Unser Projekt war: wir haben Palmbüscherl gebunden und sie nach dem Palmsonntag-Gottesdienst in Pfarrwerfen zu den BewohnerInnen im Seniorenheim Pfarrwerfen gebracht.

Firmengruppe: Holzer



Von links:
Julian, Christian, Alois, Peter, Clemens, Tamara, Raphael, Maximilian.

Wir freuen uns auf unsere Firmung

Die Frucht der Geduld
Flo Ahornegger

**Die Frucht der
Freundlichkeit**
Josef Arnold

Die Frucht der Güte
Christoph Krieger

Die Frucht der Sanftmut
Stefan Altenhuber

Die Frucht der Liebe
Sebi Oberkofler

Die Frucht Treue
Georg Altenhuber

Die Frucht Freude
Alex Seidl

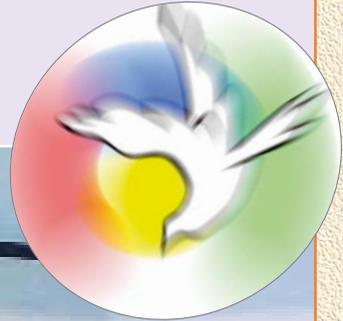
Wir wollen bitten, dass der Heilige Geist Spuren in unserem Leben hinterlässt, dass seine Früchte in uns für die Welt heranwachsen und reifen.

Unsere Kinder waren am 20. März am Nachmittag bei der Lebenshilfe in Bischofshofen.

Haben fleißig mitgeholfen, sind auch beim Spaziergang dabei gewesen, haben dort mit Freude mitgemacht und haben auch Freundschaften geschlossen.

Der Junge mit Brille ist Stocker Christian, der andere Dominik Saller

Firmgruppe: Saller – Stock



WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR FIRMUNG!

Firmtermine und verpflichtende Probe für:

Werfenweng:

Pfingstsamstag, 18. Mai 2013 um 18.00 Uhr

Aufstellung 17.30 Uhr beim Hochhäusl;

Einzug 17.45 Uhr

Probe: am Freitag, 17. Mai um 16.00 Uhr in der Kirche

Werfen:

Pfingstsonntag, 19. Mai 2013 um 9.00 Uhr

Aufstellung 8.30 Uhr im Brennhof; Einzug 8.45 Uhr

Probe: am Samstag, 18. Mai um 13.00 Uhr in der Kirche

Pfarrwerfen:

Pfingstmontag, 20. Mai 2013 um 9.00 Uhr

Aufstellung 8.30 Uhr beim Petra-Kronberger-Platz;

Einzug 8.45 Uhr

Probe: am Samstag, 18. Mai um 15.00 Uhr in der Kirche

Die Firmlinge können sich aussuchen, wo sie gefirmt werden möchten.

Sie **MÜSSEN** jedoch am jeweiligen Ort zu den angegebenen Zeiten zur **PROBE** kommen, andernfalls rechnen wir damit, dass sie auswärts gefirmt werden. Die PatInnen müssen nicht unbedingt bei der Probe dabei sein.

Die Firmzeugnisse sind Voraussetzung, dass man zur Firmung gehen kann. Sie werden bei der Probe verteilt. (Wer auswärts gefirmt wird bitte in den Pfarrbüros melden, damit Ihr die Firmzeugnisse rechtzeitig für Eure Firmung bekommt.)

Wer das Firmzeugnis verliert oder am Firmtag nicht mit hat, wird nicht gefirmt!!!

Wir freuen uns auf Euer Fest!

Das Pfarrteam

Rätselhaftes in unseren Kirchen

Hier werden manche Dinge aus unseren Kirchen erklärt, die sicher vielen von uns zwar bekannt sind, aber oft rätselhaft erscheinen, von Roman Steiner

Wir haben wieder eine Statue, die unseren Kirchenpatron darstellt

Dank dem Interesse und den guten Beziehungen unseres Herrn Pfarrers haben wir für unsere Pfarrwerfener Kirche wieder eine Cyriak-Statue. Die gotische Figur ist eine Arbeit von Josef GAHLEITNER(aus Kirchberg ob der Donau OÖ). Bis 1952 gab es eine Cyriak-Statue zuhächst oben im Gesprenge des damaligen Hochaltars. Wegen der neuen Fenster des Glaskünstlers Albert Birkle wurde das hochragende Gesprenge entfernt. Die Statuen des hl. Rupert und des hl. Virgil erhielten gute Plätze an den Seiten des Altarraumes, aber die Statue des hl. Cyriak ist verschwunden. Der hl. Cyriak wird mancherorts zu den (14) Nothelfern gezählt. An unserem Nothelferaltar scheint/schien er nicht auf, es sei denn als einer von den zweien im Hintergrund.

Es gibt wohl eine Kirchenfahne mit einem gemalten Bild des Kirchenpatrons, dessen Fest am 8. August gefeiert wird, aber wer beachtet das? Im Pfarrhof hängt ein ehemaliges Nothelfer-Altarbild auf dem ein Diakon mit Palme – vermutlich Cyriak – dargestellt ist. Unser Gemeindewappen weist mit Palme und Schwert auf den Kirchenpatron Cyriak. Pfarrwerfen hieß bis in die Mitte des 19. Jh's Sankt Cyriak (Festschrift 1974).

Die Kapelle beim Ellmauhof schmücken zwei Freskobilder zur Cyriakvita von Prof. Anton Bachmayr. Cyriak Vierthaler ließ die Kapelle 1985 renovieren. Auch sein Vater hieß Cyriak.

Im Vergleich zu vielen anderen Heiligen ist unser Kirchenpatron kaum bekannt. Doch in Pfarrwerfen gibt es einige Männer bzw. Jugendliche mit diesem Namen. Der Name muss in den ersten Jahrhunderten unserer Kirchengeschichte sehr bekannt und beliebt gewesen sein. Das große und relativ neue Heiligenlexikon in der Uni-Bibliothek kennt 25! Heilige dieses Namens und sogar zwei Cyriaca, also als Heilige verehrte Frauen.

Der Name kommt aus dem Griechischen und hat dieselbe Wurzel wie das Wort Kirche.

Kirche = die dem Herrn gehörige; Cyriak = der dem Herrn gehörige.

»Unser Cyriak« war ein römischer Diakon, der um 305 gemeinsam mit anderen Christen in der Verfolgung unter Kaiser Maximian (285-305) den Märtyrertod erlitt. An der Via Ostiense gab es später auch eine Kirche zu Ehren dieser Heiligen.

In den Jahren nach 300 unserer Zeitrechnung wütete die ärgste Christenverfolgung in Rom.

Die Stadt hatte 4 Jahre lang keinen Bischof, weil die Gefahr so groß war. Das war also die längste »Sedisvakanz« der Papstgeschichte.

Die Bedeutung des römischen Bischofs damals und heute kann man aber kaum vergleichen.

Unser Kirchenpatron ist also eindeutig eine geschichtliche Gestalt, aber wir wissen wenig über sein Wirken. Er soll außer im Armendienst (Diakon) auch als Exorzist – als Austreiber böser Geister – gewirkt haben. In diesen Diensten ist er an der Kapelle beim Ellmauhof dargestellt. Die Legende weiß auch, dass er eine Tochter des Kaisers Diokletian von einem bösen Geist befreit habe. Auf Grund dieser Überlieferung hat unsere neue Cyriak-Statue einen kleinen Drachen an einer Kette. Der Drache ist in unserem Kulturkreis und in der Bibel ein Sinnbild des Bösen. (In China ist er ein Symbol des Guten)

Aber wie wurde der hl. Cyriak unser Kirchenpatron? Prälat Neuhardt hat vor vielen Jahren im Rahmen einer Bildungswoche die Vermutung ausgesprochen, ein deutscher Kaiser habe von einer Romfahrt als besonderes Geschenk für den Salzburger Erzbischof eine Reliquie des Heiligen mitgebracht. Jede Kirche muss im Altar eine Reliquie eines oder einer Heiligen haben. Von Kaiser Otto I. wird berichtet, dass er eine Armreliquie nach Bamberg gebracht habe. In Deutschland gibt es mehrere Orte, wo Reliquien des hl. Cyriak verehrt werden bzw. Cyriakkirchen.

Ein ganz origineller Brauch wird aus Neuhausen bei Worms überliefert: dort wurden auf einer Cyriak-Waage die Kinder gewogen und entsprechend ihrem Gewicht Weizen für die Armen geopfert.

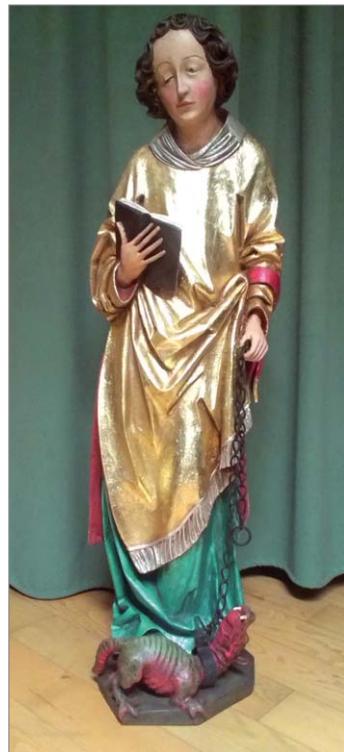
Nach langer Pause gibt es seit dem

Konzil in der katholischen Kirche wieder ständige Diakone, so z.B. in der Pfarre St. Johann. Erst vor wenigen Jahren hatten wir in Ralf Peter auch in Pfarwerfen einen Diakon. Das Diakoniat als Vorstufe der Priesterweihe gab es seit der frühesten Zeit. Die bekanntesten Diakone sind der hl. Stefan aus der Anfangszeit der Kirche (der Erzmartyrer) und der hl. Laurentius (Lorenz) † 258.

Wir dürfen unseren Kirchenpatron durchaus als ein christliches Vorbild verehren bzw. anrufen.

Quelle: BIBLIOTHECA SANCTORUM; Melchers, Das große Buch der Heiligen; Wikipedia

Foto: Maria Vierthaler





Der Turmkauz

Die Taube und der Rabe hatten sich noch nie wirklich leiden können.

Sie in ihrer betonten Sanftmütigkeit, reinweiß von Gefieder oder höchstens pastellfarben, sie, das Friedenssymbol mit den edlen Eigenschaften, dem eleganten Aussehen, ihre Schönheit bibelzitiert und viel besungen.

All dies waren die Stärken des Raben nun nicht. Intelligent war er, ja schlau, vom Äußeren her aber flößte er vielen Angst ein. Sein dunkler Anzug, dem der bläuliche Schimmer der darüber lag, noch etwas zusätzlich Unheimliches verlieh, der grobe Schnabel und seine Stimme, die nichts mit dem gepflegten Curren der Taube gemein hatte, wiesen ihn nicht als Mitglied der feinen Gesellschaft aus.

Und grade diese beiden – Taube und Rabe – standen nun im Finale von »Heavens next Holy Spirit Star«. (Der nächste himmlische Heiligen-Geist-Star).

Wie jedes Jahr wurde jener Vogel gekürt, der als Symbol des Heiligen Geistes für das diesjährige Pfingstfest gelten durfte.

Die himmlische Jury - in der Besetzung aliquot auf das Alte- und Neue Testament aufgeteilt, war gerade zur Beratung zusammengetreten. Das Publikumsvoting lief auf vollen Touren. Die Taube wiegte sich in der Gewissheit der Siegenden. Die jahrelange Erfahrung gab ihr die Überzeugung –

sie war nicht nur das Symbol für den Heiligen Geist – nein – sie musste es selber sein. »Ich bin es doch« – dachte sie immer wieder. »Ich bin durch und durch vergeistigt, mein Äußeres spiegelt das schon wider. Ich bin Heiliger Geist. Tja, das hat einfach Klasse.«

Und dann wurde das Ergebnis verlautbart – auch im Himmel mit der quälenden Langsamkeit des irdischen Show-Business: »Und der Gewinner, der Gewinner der heurigen Show, der Gewinner ist...der... RABE!!!« Tosen der Applaus. Ein überraschter Rabe, eine beleidigte Taube. Der Schiedsspruch der Jury lag darin begründet: Niemand hat die Zuschreibung des Heiligen Geistes auf sich gepachtet. Du siehst von außen nie, in wem er wohnt und wo er daheim ist. Du wirst es spüren, wenn Du mit ihm bist. Aber du wirst es nicht auf den ersten Blick sehen. Weder bei den Jungen noch bei den Alten ...

Als der Rabe – noch immer erstaunt und verwundert – nach dem großen Konfettiregen die Bühne über den Hinterausgang verließ, sah er hinter einer Kulisse, die dort an der Wand lehnte, ein Taubenfederchen liegen. Er ging hin und schaute – und fand die schluchzende Taube. »Ach Taube, nächstes Jahr bist Du wieder dran, komm, mach Dir nichts draus. Das geht vorbei – in ein paar Wochen kräht kein Hahn mehr danach.« Und dann legte er einen seiner großen, dunklen Flügel um sie und die Taube schmiegte ihren schönen, zarten Kopf an seine Rabenschulter. Und war glücklich.

In diesem Sinn wünscht Euch der Turmkauz eine schöne Firmung!

Papst Franziskus und unsere Romreise

Als wir zusammen mit Freunden aus dem KBW-Team unseres Pfarrverbandes unsere Reise nach Rom für die Woche vom 17. – 24. März organisierten, haben wir keinen Gedanken daran verschwendet, dass Benedikt XVI. zurücktreten wird und unmittelbar vor unserer Abfahrt Franziskus zum neuen Bischof von Rom und damit zum Papst bereits gewählt ist. Zuhause verfolgten wir mit großer Aufmerksamkeit, dass bereits der dritte Papst in Folge kein italienischer Kardinal ist, jedoch ein Argentinischer mit italienischen, bäuerlichen Wurzeln aus der Gegend von Turin. Dass Jorge Mario Bergoglio als erster Lateinamerikaner, erster Jesuit und von seiner ursprünglichen Berufsausbildung als erster diplomierter Chemietechniker der Kirchengeschichte zum Papst gekürt worden ist, machte neben verschiedenen anderen Aspekten seine Wahl zu einem spannenden Ereignis. Uns berührten dann Franziskus sparsame, fast unbeholfen spröde Gesten und einfache Worte ohne Pathos, ohne höfisches Gehabe: »Guten Abend«, »schlafen Sie gut«, »einen guten Appetit«. Er kniete sich auf der Loggia des Petersdomes in Richtung der versammelten Menschen nieder und lud sie ein, mit ihm zusammen für seinen Vorgänger zu beten. Bevor er den Anwesenden und der ganzen Welt den »Urbi-et-Orbi-Segen« schenkte, bat er – wiederum völlig neu – um ihr Gebet in Stille für ihn.

Als wir sonntags in Rom angekom-

men sind, begaben wir uns in einer großen Menschenmenge zum Petersplatz, wo Franziskus für sein erstes Angelus-Gebet ans Fenster seines Arbeitszimmers trat, die Anwesenden begrüßte, zu ihnen sprach und mit ihnen den »Engel des Herrn« betete. Auf den Petersplatz zu gelangen, war kaum möglich der vielen Menschen und Absperrungen wegen. Wir positionierten uns so, dass wir zwischen den Kolonaden den Blick frei hatten zum Fenster. Römer neben uns nahmen es gelassen. Sie lauschten via Handy-Radio den Worten des Papstes. Sie bemühten sich, uns in Englisch den Inhalt zu verdeutlichen. Auch bei den anderen Feiern, wo wir dabei waren, entstand so ein Gefühl internationaler Verbundenheit.

Abends erfuhren wir von Franziskus' unkonventioneller Feier der Eucharistie in Santa Anna, einer Pfarrkirche in nächster Nähe zum Petersdom: Nachdem er sie beendet hatte, ging er schnurstracks zum Ausgang und verabschiedete wie ein Pfarrer die Anwesenden. Solche Gesten berühren nicht nur: Sie machen die Menschenfreundlichkeit Gottes sichtbar.

Papst Franziskus bringt das Sicherheitspersonal zum Schwitzen und die Menschen zur Begeisterung: Am Palmsonntag, wo wir bei angenehmen Temperaturen bei der Eucharistiefeier dabei waren, fuhr er anschließend mit offenem Verdeck durch die große Anzahl von ca. 400.000 Menschen,

ließ den Wagen immer wieder stoppen, um Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und sich Kinder in den Arm legen zu lassen, um sie zu segnen.

Das spiegelt sich auch in seinen Worten wider. Bewusst wählte er den 19. März, das Hochfest des hl. Josef, des Patrons der Weltkirche, als Tag der Amtseinführung und sagt in seiner Predigt: »Hüten wir Christus in unserem Leben, um die anderen zu behüten, um die Schöpfung zu bewahren!«¹ Dass er sich als Jesuit den Namen Franziskus gab, damit bringt er zum Ausdruck, dass der Patron Italiens für ihn Vorbild und Begleiter ist: »Die Berufung zum Hüten ... besteht darin, Achtung zu haben vor jedem Geschöpf Gottes und vor der Umwelt, in der wir leben. Die Menschen zu hüten, sich um alle zu kümmern, um jeden Einzelnen, mit Liebe, besonders um die Kinder, die alten Menschen, um die, welche schwächer sind und oft in unserem Herzen an den Rand gedrängt werden.«² »Ach, wie möchte ich eine arme Kirche für die Armen«, sagte er tags zuvor zu den Medienvertretern.³ Bereits als Erzbischof von Buenos Aires erregte er Aufmerksamkeit und Widerspruch, weil er stets den intensiven Kontakt mit den armen Menschen sucht, die er in öffentlichen Stellungnahmen immer wieder erwähnt. Er fährt mit Zug, Bus und U-Bahn, geht viel zu Fuß, bereitet sich das Essen selbst und kehrt sonst in kleinen, volkstümlichen Lokalen ein. Er hört auch noch als Erzbischof in seiner

Kathedrale die Beichte und wohnt statt in einer Bischofsresidenz in einer kleinen Wohnung hinterm Dom.⁴ Franziskus nimmt sein einfaches Brustkreuz nach Rom mit und lässt sich kein goldenes aufzwingen. So wie jedes Jahr in seiner argentinischen Diözese feierte er auch als Papst dieses Jahr mit Menschen am Rand, d.h. Jugendlichen eines römischen Gefängnisses, den Gründonnerstag. Er entzieht sich der Tradition, den Papst per Protokoll zu erhöhen, wählt lieber, mit beiden Füßen am Boden zu bleiben. Er ist von Grund auf ein »Seelsorger«, ein »Menschensorger«, dessen Ruf als hilfsbereiter und bescheidener Erzbischof ihm sofort nach Rom nacheilt.

Die Feier zur Amtseinführung und am Palmsonntag war bunt, mit Menschen aus allen Kontinenten. Die Vielsprachigkeit der verschiedenen Texte, Gebete und der Ansprache kommt der Internationalität der anwesenden Menschen entgegen. Viele mit denen wir gesprochen haben, sind ebenfalls mit der Absicht gekommen, einfach einige Tage in Rom zu verbringen, ohne mit einem neuen Papst zu rechnen, einem Mann, der sich nicht leicht in ein einfaches Schema pressen lässt, der Ecken und Kanten zeigt, die noch genügend Fragen, Beschäftigungen und Diskussionen nicht nur in den Medien provozieren werden:

- seine tiefe Spiritualität, die er in seinen ersten Auftritten als Papst zur Sprache bringt, vor allem mit dem Hinweisen auf die grenzenlose und bedin-



gungslose Barmherzigkeit Gottes und die Einladung, sich ihm immer wieder anzuvertrauen;

- seine radikale Solidarität mit den Menschen, besonders den Armen;
- seine moralischen Positionen zu Lebensanfang und Lebensende, Sexualität, Zölibat etc.;
- seine Zeit als Provinzial der Jesuiten während der Militärdiktatur in Argentinien von 1976-1983.

Der neue Papst ist daher mehr als Überraschung. Wir Europäer werden uns daran gewöhnen müssen, dass mit ihm lateinamerikanische Perspektiven und die der anderen Kontinente stärker in den öffentlichen Blickpunkt gelangen.

Wie ein Programm liest sich die Rede, die er vor dem Konklave seinen kardinalen Mitbrüdern gehalten hat, und die auch als Impuls gewertet werden kann, dass ihn die Mehrheit der

Kardinäle dann gewählt hat.⁵ Den Menschen ist das Evangelium nahezu-bringen, indem die Kirche aus sich heraus- und bis an die Ränder und Grenzen menschlicher Existenz geht. »Dies«, so sagt Papst Franziskus abschließend, »muss ein Licht auf die möglichen Veränderungen und Reformen werfen, die notwendig sind für das Heil der Menschen.«

Gestärkt in der Erfahrung, dass auch wir im Pfarrverband Teil dieser bunten Weltkirche sind, fahren wir heim.

Thomas und Theresa Schiestl

Anmerkungen:

1 *Osservatore Romano*, 22.3.2013, 12.

2 wie Anmerkung 1.

3 *Osservatore Romano*, 22.3.2013, 11.

4 siehe Haupt, Heiko, Franziskus. *Der Papst der Armen*, München 2013, 96f., 51f.

5 siehe *Radio Vatikan-Newsletter* vom 27.3.2013.

Herzliche Einladung

zur Pilger- und Studienreise des Pfarrverbandes Werfen,
Pfarwerfen und Werfenweng
nach Florenz, Rom & Assisi
vom 24. – 30. August 2013

Es sind noch Plätze frei!

Nähere Auskünfte in den Pfarrbüros!

Danke ...

... den KirchenputzerInnen für die Reinigung der Kirche auf Ostern.

Danke ...

... den Tischmüttern der Erstkommunionkinder und den
FirmhelferInnen für die Vorbereitung auf die Feste.

Danke ...

... den CaritassammlerInnen für Ihren Einsatz und den
SpenderInnen für ihre Gaben. 40% der Einnahmen kommen
Bedürftigen in der Pfarre zugute.

Maiandachten in unserem Pfarrverband

| | | |
|------------|----------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| Mittwoch | 1.5.2013, 19.00 Uhr | Pfarrkirche Werfenweng |
| Freitag | 3.5.2013, 20.00 Uhr | Deisingmoos / Pfarrwerfen |
| Sonntag | 5.5.2013, 19.00 Uhr | Kalchau-Kapelle, Werfen |
| Donnerstag | 9.5.2013, 19.00 Uhr | Hubertuskapelle / Grundacker Tenneck |
| Freitag | 10.5.2013, 19.30 Uhr | Vorderschwaig / Werfenweng |
| Samstag | 11.5.2013, 20.00 Uhr | Oberlaubichl- Wegkreuz Pfarrwerfen |
| Sonntag | 12.5.2013, 19.00 Uhr | Kirche-Tenneck |
| Mittwoch | 15.5.2013, 19.00 Uhr | Pfarrkirche - Werfen |
| Dienstag | 21.5.2013, 19.00 Uhr | Windbichl-Kapelle-Tenneck mitgest. v.d. Schatztruhen-Sängern |
| Mittwoch | 22.5.2013, 20.00 Uhr | Aberg-Kreuz / Pfarrwerfen mitgest. Chor |
| Donnerstag | 23.5.2013, 19.30 Uhr | Pfarrkirche / Pfarrwerfen im Anschluss an den Gottesdienst |
| Freitag | 24.5.2013, 19.30 Uhr | Stampf / Werfenweng |
| Mittwoch | 29.5.2013, 19.00 Uhr | Burgkapelle-Hohenwerfen Liftbetrieb ab 18.00 Uhr, ermäßigter Tarif |
| Freitag | 31.5.2013, | Pfarrkirche / Werfenweng im Anschluss an den Gottesdienst |

Bei Regenwetter entfallen die Maiandachten im Freien!

**Die Pfarrbüros sind auch in den Sommermonaten
von 9.00 – 12.00 Uhr besetzt.**



Gottesdienste und Termine

Donnerstag, 02.05.2013

Werfen TAGESANBETUNG

Sonntag, 05.05.2013

Werfen 09.00 Uhr Hl. Messe
 Tenneck 09.00 Uhr Erstkommunionfeier

Dienstag, 07.05.2013

Tenneck 08.00 Uhr Keine Hl. Messe!
 Bittgang in unserem Pfarrverband nach Pfarrwerfen
 19.00 Uhr Abgang beim Bahnhof Werfen
 20.00 Uhr Gottesdienst aller Bittgänger in Pfarrwerfen

Christi Himmelfahrt, 09.05.2013

Werfen 09.00 Uhr Hl. Messe
 Tenneck 10.15 Uhr Hl. Messe

Samstag, 18.05.2013

Werfen 13.00 Uhr Firmprobe für alle die in Werfen gefirmt werden

Pfingstsonntag, 19.05.2013

Werfen 09.00 Uhr Firmungsgottesdienst mit Regens
 Dr. Gottfried Laireiter
 Aufstellung 08.30 Uhr im Brennhof –
 Einzug 08.45 Uhr
 Tenneck 10.15 Uhr Keine Hl. Messe!

Pfingstmontag, 20.05.2013

Werfen 09.00 Uhr Keine Hl. Messe!
 Tenneck 10.15 Uhr Keine Hl. Messe!

Sonntag, 26.05.2013

Werfen 09.00 Uhr Hl. Messe mitgest. von
 der Postmusik Land Salzburg
 anschl. Benefizveranstaltung zugunsten
 der Orgel

Fronleichnam, 30.05.2013

| | | |
|---------|-----------|-----------------------------------------|
| Werfen | 08.30 Uhr | Einzug der Vereine |
| | 08.45 Uhr | Festgottesdienst – Prozession ins Gries |
| Tenneck | 10.15 Uhr | Keine Hl.Messe! |

Sonntag, 30.06.2013

| | | |
|-------------|-----------|---------------------------------------------|
| Werfen | 09.00 Uhr | Hl. Messe |
| Tenneck | 10.15 Uhr | Hl. Messe |
| Pfarrwerfen | 14.00 Uhr | Firm-Sommerfest mit Workshops am Sportplatz |
| | 18.00 Uhr | Jugendgottesdienst |

Patrozinium, 28.07.2013

| | | |
|--------|----------|--------------------------------------------|
| Werfen | 9.00 Uhr | Patrozinium »Hl.Jakobus« anschl. Pfarrfest |
|--------|----------|--------------------------------------------|

Maria Himmelfahrt 15.08.2013

| | | |
|---------|-----------|------------------------------|
| Werfen | 09.00 Uhr | Hl. Messe – »Kräutersegnung« |
| Tenneck | 10.15 Uhr | Hl. Messe – »Kräutersegnung« |

Wie die neue Orgel doch noch rechtzeitig ihren festen Platz bekam

Weit gefehlt, der meint, es sei kein Problem, die neue Werfener Kirchenorgel auf die circa 3 m über den Kirchenstühlen liegende Stelle zu hieven, von wo aus sie mit ihrem Klang die Gottesdienste umrahmen und die Herzen der Kirchengemeinde erfreuen soll.

Die neue elektronische Orgel manuell über den Choraufgang an die für sie bestimmte Stelle zu heben, dafür war sie zu schwer und zu breit, oder anders gesehen, der Aufgang zu schmal.

Ich hatte dem Pfarrteam verspro-

chen, bei meinem Arbeitgeber einen Radlader mit ausfahrbarem Hebearm zu organisieren, und war mit meinen Kollegen zu einem »Lokalaugenschein« in die Kirche gekommen, um die schöne neue Orgel zu bestaunen und die Vorgehensweise zu besprechen.

Aber Welch eine Überraschung, das Kirchenportal mit 1,88 m war zu schmal um mit dem ins Auge gefassten Radlader ins Kircheninnere zu gelangen.

So haben wir nach neuen technischen Möglichkeiten gesucht und

glaubten, mit einem Dachaufzug das Problem lösen zu können. Aber auch dieses Mal lagen wir falsch, denn aufgrund der Balustrade hätten wir damit die Orgel nicht auf die ihr zugeteilte Stelle absetzen können. In unserer leichten Verzweiflung – das Osterfest kam immer näher – blickten wir auf zum Heiligen Josef, er möge uns einen tüchtigen Zimmermann schicken, welchen wir dann mit Peter Lottermoser gefunden und auch für unser Vorhaben gewinnen konnten.

Die Idee mit einem vom Boden aus gesteuerten Gelenksteiger die neue Orgel unversehrt in die ihr gebührende Höhe zu befördern mussten wir fallen lassen, nachdem uns der Eigentümer erklärte, dass diese Bühnen ab einer Last von 220 kg automatisch abschalten.

So wurden nach alter und bewährter Zimmermannskunst zwei Türme gebaut, ein Balken darüber gelegt und die kostbare Orgel mit zwei Seilhubzügen zentimeterweise auf die entsprechende Höhe gebracht, seitlich verfahren, und sachte auf ihren für die nächsten Jahrzehnte zugeteilten Platz abgeseht.

Dass die Zerlegung der alten Orgel und die Installation der neuen elektronischen Orgel an ein und demselben Tag erfolgen konnte, verdanken wir den Männern um und mit Peter Lottermoser, dem Orgeltechniker, Pfarrprovisor Bernhard Pollhammer sowie unserer Pfarrsekre-



tärin Andrea, welche die Arbeiten zielsicher durchführten bzw. auf die Stunde genau geplant hatten.

Damit hatte es unsere neue Kirchenorgel doch noch geschafft, vor dem Palmsonntag ihren festen Platz in der Pfarrkirche Werfen einzunehmen. Sie wird dort hoffentlich noch lange die Gottesdienste mit ihren schönen Klängen feierlich umrahmen.

Wer sich an den Kosten der Kirchenorgel beteiligen will, ersuchen wir eine Spende auf das Raikakonto Nr. 23.200, BLZ 35072 zu überweisen oder persönlich im Pfarrhof abzugeben. Schon jetzt ein herzliches Vergelts Gott dafür.

Es hat sich gezeigt, dass bewährte Handwerkstechniken auch heute noch gefragt sind und die Schwierigkeiten, wie so oft, wieder einmal im Detail lagen.

Liebe Grüße,
Andi Prommegger

Werfener Erzählcafé

Das Salzburger Hilfswerk unter der Leitung von Vroni Jager plant ein Erzählcafé, beginnend erst mal in Werfen, bei Interesse dann auch in Tenneck.

Der Nachmittag (jeweils der 1. Mittwoch im Monat) soll mit Kuchen und Kaffee und einem gemütlichen Gedankenaustausch zu einem von freiwilligen MitarbeiterInnen vorbereiteten Thema beginnen. Anschließend werden Animations-, Gedächtnis- oder Aktivierungsprogramme angeboten; je nach Potential und Wunsch der BesucherInnen.

Beginn 14.00 bis 16.00 Uhr

Der 1. Termin war bereits am 3.4. und ist ganz nett verlaufen.

Im Mai wäre dann der 8. Mai (da ja der 1.5. ein Feiertag ist) der nächste Termin.

Wir würden uns über ihren Besuch sehr freuen.

Veronika Jager und ihr Team
Tel.0676/82 60 30 45

Sollten einzelne Besucher keine Möglichkeit haben, selbständig zu kommen, so können sie per telefonischer Vereinbarung auch abgeholt werden.

Impressum: Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrverbandes Werfen/Tenneck, Pfarrwerfen, Werfenweng sowie die Verfasser der Beiträge.

Redaktion: Alois Auer, Josef Brandauer, Simone Knollseisen, Andreas Promegger, Bernhard Pollhammer, Roman Steiner, Maria Vierthaler, Irmgard Wimmer.

Layout: Fritz Hörmann, Maria Vierthaler.

Verteilt von den Wohnviertelhelfern unserer Pfarren.

Auflage: 2100 Stück.

Tel.-Nr.: Werfen: 0676/874 654 50; Pfarrwerfen: 0676/874 654 52;

Werfenweng: 0676/874 654 53. E-Mail: pfarre.werfen@aon.at



Gottesdienste und Termine

Maiandachten lt. Einteilung (im Pfarrblatt ersichtlich)

Samstag, 04.05.2013

19.00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sonntag, 05.05.2013

10.00 Uhr Feldmesse zum Jubiläum »60 Jahre Landjugend Pfarrwerfen«.

Dienstag, 07.05.2013

20.00 Uhr Hl. Messe mit den Bittgängern aus Werfenweng und Werfen

19.30 Uhr Abgang beim Schwimmbadparkplatz – Bittgang über den Aberg

Mittwoch, 08.05.2013

13.30 Uhr Seniorenkaffee mit Muttertagsfeier im Pfarrhof

Donnerstag, 09.05.2013

08.30 Uhr Christi Himelfahrt

Pfingstsamstag, 08.05.2013

15.00 Uhr Probe für Firmlinge, die in Pfarrwerfen gefirmt werden.

18.00 – 20.00 Uhr Stundgebet

Pfingstsonntag, 19.05.2013

08.30 Uhr Festgottesdienst, mitgest. v. Kirchenchor
anschl. Aussetzung des Allerheiligsten zum
Stundgebet bis 12.00 Uhr

18.00 – 19.00 Uhr Stundgebet – Feierlicher Schlusseggen

Pfingstmontag, 20.05.2013

08.45 Uhr Feierlicher Einzug der Firmlinge vom Petra-Kronberger-Platz

09.00 Uhr Firmungsgottesdienst mit Regens
Dr. Gottfried Laireiter

Dreifaltigkeitssonntag, 26.05.2013

08.30 Uhr Großer Prangertag Gottesdienst und Prozession

Fronleichnam, 30.05.2013

08.30 Uhr Kleiner Prangertag
Hl. Messe anschl. kl. Umgang mit Stationen am
Dorfplatz und beim Seniorenheim.

Mittwoch, 05.06.2013

13.30 Uhr Seniorenkaffee mit Grillfeier im Pfarrhof bzw.
Pfarrergarten

Sonntag, 09.06.2013

08.30 Uhr FAMILIENGOTTESDIENST im Sinne der Woche
für das Leben.

Sonntag, 30.06.2013

08.30 Uhr Hl. Messe
14.00 Uhr Firm-Sommerfest mit Workshops am Sportplatz
Pfarwerfen
18.00 Uhr Jugendgottesdienst

Samstag, 06.07.2013

19.00 Uhr Hl. Messe anschl. Nachtanbetung bis 22.00 Uhr

Sonntag, 11.08.2013

08.30 Uhr Patrozinium Hl. Messe
anschl. Pfarrfrühschoppen im Pfarrergarten

Donnerstag, 15.08.2013

08.30 Uhr Festgottesdienst mit Kräutersegnung

Danke ...

... an Rosalia Weißbacher, die wie jedes Jahr die Kirchenbank für die
Erstkommunionkinder festlich gestaltet hat.



Gottesdienste und Termine

Freitag, 03.05.2013

18.30 Uhr Einzug vom Hochhäusl
19.00 Uhr Florianifeier der FFW

Christi Himmelfahrt, 09.05.2013

10.00 Uhr Erstkommunionfeier

Freitag, 17.05.2013

16.00 Uhr Firmprobe für alle die in Werfenweng
gefirmt werden.

Pfingstsamstag, 18.05.2013

18.00 Uhr Firmungsgottesdienst mit Regens
Dr. Gottfried Laireiter
Aufstellung 17.30 Uhr beim Hochhäusl,
Einzug 17.45 Uhr.

Pfingstsonntag, 19.05.2013

10.00 Uhr Festgottesdienst
anschl. Tagesanbetung bis 12.00 Uhr
15.00 – 17.00 Uhr Tagesanbetung

Pfingstmontag, 20.05.2013

10.00 Uhr Keine Hl. Messe!

Fronleichnam, 30.05.2013

10.00 Uhr Hl. Messe

Herz-Jesu-Sonntag, 09.06.2013

10.00 Uhr Hl. Messe, Prozession zum Großen Prangertag

Sonntag, 30.06.2013

Werfenweng

10.00 Uhr Hl. Messe

Pfarrwerfen

14.00 Uhr Firm-Sommerfest mit Workshops am Sportplatz
18.00 Uhr Jugendgottesdienst

Maria Himmelfahrt, 5.08.2013

10.00 Uhr Hl. Messe – Kräutersegnung

Evangelische Gottesdienste

Wie in den vergangenen Jahren werden im Juli und August jeweils um 11.15 Uhr in der Pfarrkirche Werfenweng Evangelische Gottesdienste gefeiert.

»Gut organisiert ist halb geschrieben«

Diesen Leitspruch hat sich unsere »neue Redakteurin« des Pfarrblattes, Maria Vierthaler aus Pfarrwerfen, vorgenommen. Danke an Simone Knollseisen, die viele Jahre Kopf dieses Redaktionsteams war, und in Zukunft die Kinderseite gestalten wird. Von ihr hat Maria einiges an Know-How erworben, um das beliebte Kommunikationsmittel Pfarrblatt ansprechend zu gestalten.

Mit ihrem Team: Pfarrprov. Bernhard Pollhammer, Past.Ass. Anna Grabner, Simone Knollseisen, Roman Steiner, Alois Auer, Josef Brandauer und Andreas Promegger arrangiert Maria seit Anfang des Jahres die Pfarrbriefe.

Mit viel Engagement werden bei den Redaktionssitzungen Themen, Autoren und Zuständigkeiten, sowie die Termine für den jeweiligen Pfarrbrief besprochen.

Vollständigkeit, Seiteneinteilung und Grob-Layout wird von Maria erledigt. Die Endredaktion tätigt Fritz Hörmann.

An dieser Stelle sei auch der Druckerei Stepan in Bischofshofen gedankt, die stets bemüht ist, in kürzester Zeit die Pfarrbriefe in guter Qualität und preisgünstig zu liefern

Es ist eine große Freude, dass Maria diese Aufgabe ehrenamtlich wahrnimmt und mit dem Pfarrblatt-Team gut zusammenarbeitet.

Vielen Dank, in diesem Zusammenhang, Dir lieber Burkhard Madleitner, dass Du, beginnend bereits unter Pfr. Hermann Fuchs, den Pfarrbrief prägend mitgestaltet hast.

Christine Zwerschina

Danke ...

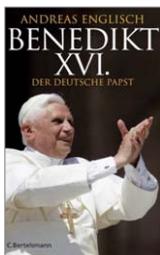
... an Fam. Meilinger für die Bereitstellung der köstlichen Fastensuppe

BUCHVORSTELLUNG

... »Halt´ aus Bauer« – Erika Scherer / Franz Steinkogler

In diesem Buch wird über Salzburgs Bauern und ihre Arbeit im Wandel der Zeit berichtet.

Es ist ein Geschichts(bilder)buch, das erzählt und zeigt, unter welchen Umständen sie gelebt haben und welche Herausforderungen heute zu bewältigen.



... »Benedikt XVI. – Der deutsche Papst« – Andreas Englisch

Es ist kein Geheimnis, dass Joseph Ratzinger, der brillante Theologe aus Bayern und langjährige Hüter der Prinzipien katholischen Glaubens, nicht Papst werden wollte. Doch wie schwer die Suche nach dem Weg in sein Pontifikat als Benedikt XVI. war, enthüllt Andreas Englisch aus der Innen- und Außenperspektive am „Hof“ des deutschen Papstes.



... »Rot wie Blut die Blumen – Ein Bischof zwischen Tod und Leben«
Erwin Kräutler

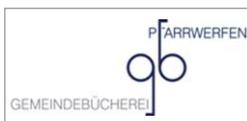
Erwin Kräutler erzählt von seiner engagierten, aber auch lebensbedrohlichen Arbeit als Bischof im Urwald Brasiliens.



... »Die unwahrscheinliche Pilgerreise des Harold Fry« –
Rachel Joyce

Eigentlich wollte er nur zum Briefkasten. Dann geht er 1000 Kilometer zu Fuß. Von Südengland bis an die schottische Grenze – eine Reise fürs Leben, eine Geschichte von Tapferkeit, Betrug, Liebe, Loyalität und einem ganz unscheinbaren Paar Segelschuhen. Ein unvergesslicher Roman, der die ganze Welt erobert.

Die gesamte Buchauswahl finden sie unter



Unsere Öffnungszeiten: Montag: 09.00 – 20.00 Uhr
Freitag: 17.00 – 19.00 Uhr
(ausgenommen Feiertage)

Wir freuen uns auf Euren / Ihren unverbindlichen Besuch!
Maria, Andrea und Barbara



**KATHOLISCHE
BILDUNGSWERKE**
PFARRWERFEN & WERFEN

Dienstag,
14. Mai 2013
20.00 Uhr
**Pfarrkasten
Pfarrwerfen**

Edith Stein

**Philosophin - Pädagogin - Ordensfrau - Holocaustopfer
Lebensweg einer Patronin Europas**

*Vortrag und Gespräch mit Mag. Harald Rupert, Kitzbühel,
AHS-Lehrer i.R.*

Donnerstag
7. Juni 2013
20.00 Uhr
**Pfarrsaal
Werfen**

Heilig oder Scheinheilig?

Die kirchliche Sexualmoral

*Vortrag und Gespräch mit Dipl.-Päd. Martina Koidl, Wörgl,
Religionslehrerin*

Einladung

Orientierungslose und verwirrte Menschen in Würde begleiten –
Ein Seelsorglicher Zugang zu Menschen mit „Demenz“
Studententag (für maximal 30 Anmeldungen) mit Mag. Eva Maria Wallisch*

6. Juni 2013, 10.00 – 18.00 Uhr

Ort: Pfarrkasten Pfarrwerfen

Zielgruppe sind Besuchsdienste, MitarbeiterInnen der Heimseelsorge,
betroffene Angehörige, MitarbeiterInnen aus dem Pflegebereich

Anmeldung: bis 29. Mai 2013

Christine Zwerschina - Pfarrkanzlei/
Katholisches Bildungswerk Pfarrwerfen
Tel. 06468 5426 od. 0676 87465452

Mag. Eva-Maria Wallisch, geb. 1966, hat nach dem Studium der Kath. Theologie und der Religionspädagogik an der Universität Salzburg zehn Jahre als Krankenhauseelsorgerin am LKH Salzburg gearbeitet. In den Jahren 1995 und 1996 absolvierte sie ihre klinische Seelsorgeausbildung am Institut für KSA in Heidelberg. Seit 2004 leitet sie das Referat für Altenpastoral in der Erzdiözese Salzburg

Liebe Kinder!

Nur noch wenige Wochen – und dann sind SOMMERFERIEN!
Ausschlafen, faulenzten, Freunde treffen, ins Schwimmbad gehen,
Eis essen bis zum Abwinken ... das wird sicher schön!
Um euch die Zeit bis zu den Ferien ein bisschen zu verkürzen,
habe ich ein kleines Rätsel für euch.



Die kleine Maria fährt mit ihrer Familie in den Sommerurlaub.
Aber wohin?
Das findet ihr heraus, wenn ihr mit Maria überlegt, welche Dinge
sie NICHT mitnehmen muss.
Die Buchstaben an den Gegenständen, die sie nicht mitnehmen
soll (achtet auf die Hintergrundfarben der Buchstaben), ergeben
das Urlaubsziel.

Ich wünsche euch und euren Eltern einen wunderschönen
Sommer! Bis bald!

Simone Knollseisen